

Klinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Gesichtschirurgie

Weiterbildungskonzept zum Facharzt für ORL

inkl. Schwerpunkte

Hals- und Gesichtschirurgie Phoniatrie

Prof. Dr. med. Thomas Linder, Chefarzt, Klinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und
Gesichtschirurgie, Luzerner Kantonsspital, Spitalstrasse, 6000 Luzern 16

Tel: 041 205 49 51; email: hno@luks.ch

<i>1. Einleitung</i>	3
<i>2. Institution</i>	
2.1. Merkmale der Weiterbildungsstätte	3
2.1.1. Kantonsspital Luzern	3
2.1.2. Klinik für Hals-, Nasen-, Ohren und Gesichtschirurgie	4
2.1.3. Infrastruktur	6
2.1.4. Leistungsstatistik	6
2.1.5. Forschung	6
2.1.6. Lehre	7
2.2. Organigramm	7
2.3. Ärztliches Team	7
2.4. Anerkennung als Weiterbildungsstätte	7
<i>3. Weiterbildung</i>	
3.1. Weiterbildungsstellen	8
3.2. Anforderungen, Bewerbung, Entscheid, Anstellungsbedingungen, Anstellungsvertrag	8
3.2.1. Anforderungen	8
3.2.2. Bewerbungen	9
3.2.3. Entscheid	9
3.2.4. Anstellungsbedingungen	9
3.2.5. Anstellungsvertrag	9
3.3. Weiterbildungskonzept	9
3.3.1. Weiterbildungsverantwortlicher	9
3.3.2. Einführung in die Arbeitsstätte	10
3.3.3. Betreuung durch Weiterbildungsverantwortliche	10
3.3.4. Weiterbildungsveranstaltungen	10
3.3.5. Lernunterstützende Massnahmen	11
3.3.6. Sicherheit- und Fehlerkultur	11
3.3.7. Gesundheitsökonomie und Ethik	11
3.3.8. Dokumentation	11
3.4. Gliederung der Weiterbildung	12
<i>4. Evaluation</i>	12
<i>5. Anhang</i>	13
5.1. Anhang 1: Organigramm	13
5.2. Anhang 2: Jahresübersicht Weiterbildung ORL FMH	14
5.3. Anhang 3: Wochenprogramm	15

1. Einleitung

An der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohren- und Gesichtschirurgie des Luzerner Kantonsspitals (HNO LUKS) werden Kandidatinnen/Kandidaten* für den Facharzttitel Otorhinolaryngologie und die entsprechenden Schwerpunkte weitergebildet. Zusammen mit der Klinikleitung bespricht der HNO-Fachanwärter die Planung seines *Fremdjahres*, ev. auch eine max. *6-monatige Praxistätigkeit* mit einer zertifizierten HNO-Praxis. Die Erreichung der Weiterbildungsziele wird anlässlich von regelmässigen Standortgesprächen überprüft.

Die **Weiterbildung der Ärzte in HNO** hat zum Ziel, die für die Betreuung des Patienten in der Praxis erforderlichen klinischen und chirurgischen Kenntnisse zu vermitteln, ein selbständiges, selbstkritisches und selbstverantwortliches Arbeiten zu fördern, wissenschaftliche Arbeiten zu unterstützen/fordern und die Anwärter für die Facharztprüfung vorzubereiten.

Kandidaten aus anderen Fachrichtungen (Innere Medizin, Pädiatrie, Kiefer- und Gesichtschirurgie) können ergänzend während ihrer Weiterbildung eine 6-12monatige Periode als Fremdjahr in unserer Klinik absolvieren und somit eine hochwertige Erfahrung ihrer HNO-Fachkenntnisse gewinnen.

Das Weiterbildungskonzept orientiert sich an der Weiterbildungsordnung der FMH vom 1. Januar 2013. Das Weiterbildungsprogramm Facharzt für ORL, inkl. Schwerpunkte Hals- und Gesichtschirurgie und Phoniatrie vom 1. Januar 2013 ist auf www.fmh.ch abrufbar.

* Zur Vereinfachung wird im Folgenden nur die männliche Form eingesetzt.

2. Institution

2.1. Merkmale der Weiterbildungsstätte

2.1.1. Luzerner Kantonsspital

Das Luzerner Kantonsspital (LUKS) ist das **Zentrumsspital** der Zentralschweiz mit umfassendem Angebot in Diagnose und Therapie.

Als **akademisches Lehrkrankenhaus** ist das LUKS verbunden mit den Universitäten Basel, Bern und Zürich. Zudem arbeitet es eng mit dem Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe Luzern zusammen, welches sich auf dem Spitalareal befindet und bietet Lehrstellen in unterschiedlichen Berufen an.

Gemäss Leistungsauftrag ist das LUKS ein Zentrumsspital, welches die Zentrumsversorgung für den Kanton Luzern und die Innerschweiz sowie für regionale Einzugsgebiete die Grundversorgung sicherstellt.

Seit dem 1. Januar 2008 werden die öffentlichen kantonalen Spitäler (Kantonsspital Luzern KSL, Kantonales Spital Sursee / Wolhusen KSSW und Luzerner Höhekl. Montana LMH) unter gemeinsamen Dach als **Luzerner Kantonsspital** geführt. Damit ist das LUKS das **grösste nicht-universitäre Spital der Schweiz**.

Durchschnittlich betreibt das LUKS ca. 900 Betten, behandelt jährlich ungefähr 36'300 stationäre

und 148'500 ambulante Patienten, beschäftigt ca. 5650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche 1400 Ausbildungsstellen beanspruchen. Es gehört zu den grössten Arbeitgebern der Region.

Die Klinik für HNO, Hals- & Gesichtschirurgie gehört zusammen mit der Neurochirurgie, der Orthopädie, der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Urologie, Herz-Thoraxchirurgie, Visceral- und Gefässchirurgie zum **Departement Chirurgie**.

Gemäss dem Leistungsauftrag führt das LUKS folgende **Fachdisziplinen**:

- Adipositasmedizin
- Allgemeine Chirurgie
- Anästhesie und Reanimation
- Apotheke
- Arbeitsmedizin
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie
- Herz-, Thorax-, Gefässchirurgie
- Infektiologie
- Innere Medizin
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Kinderchirurgie und Pädiatrie
- Labormedizin
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Onkologie
- Ophthalmologie
- Orthopädie und Traumatologie
- Pathologie
- Psychiatrie
- Radio-Onkologie
- Rehabilitation
- Rettungsdienst
- Röntgen und interventionelle Radiologie
- Sportmedizin
- Urologie

Umfassende **Informationen** über das Kantonsspital Luzern sind über das Internet www.luks.ch abrufbar.

2.1.2. Klinik für Hals-, Nasen-, Ohren- und Gesichtschirurgie

2.1.2.1. Leistungsspektrum

Als Zentrumsambulanz besteht eine "Vorreiterrolle" bei der Anwendung mikrochirurgischer und minimal invasiver Techniken, der Erprobung neuer Methoden und Technologien. Es besteht eine Verpflichtung, kostengünstige Verfahren anzuwenden um mitzuhelfen, die Kostenspirale einzudämmen.

Das Leistungsspektrum der Klinik deckt alle Aspekte der HNO-Heilkunde ab und beinhaltet insbesondere:

- Otologie und Schädelbasischirurgie, umfassend Abklärung und operative Therapie von Hörstörungen, Ohrerkrankungen, Ohratresien und Tumoren an der lateralen Schädelbasis.
- Abklärung und Behandlung von gut- und bösartigen Tumoren im Kopf- und Halsbereich in enger Zusammenarbeit mit den Kliniken für Radiotherapie, Neurochirurgie, Onkologie sowie Kiefer- und Gesichtschirurgie und der Kinderchirurgie. (zertifiziertes Tumorzentrum)
- Rhinologie, beinhaltet konservative und chirurgische Therapie von Erkrankungen der Nase, Nasennebenhöhlen, anteriore Schädelbasis, Tränenwege und die plastische Gesichtschirurgie.
- Hals-, Gesichts- und Tumorchirurgie mit besonderen Schwerpunkten in der Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie, der Parotischirurgie und der Unterstützung durch ein interdisziplinäres Tumorboard.
- Diagnostik und Therapie von Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen und die Abklärung von Hörstörungen im Kleinkindesalter (Pädaudiologie).
- Erwachsenenaudiologie und Neurotologie.
- Diagnostik und Therapie von Speicheldrüsenerkrankungen chirurgisch-endoskopisch sowie mittels Lithotripsie.
- Plastisch-chirurgische Korrektur von Absteohren, Ohratresien, Hauttumoren im Hals- und Gesichtsbereich sowie der Laserbehandlung von Hämangiomen.

Wir sind ein zertifiziertes Tumorzentrum und das erste zertifizierte Schilddrüsenzentrum der Schweiz.

2.1.2.2. Stationäre Versorgung

Die Klinik verfügt über ein Bettenangebot von 14 Betten. Es werden allgemeine (10. Stock) und zusatzversicherte (13. Stock) Patienten betreut. Es stehen 3 voll ausgerüstete und kürzlich renovierte Operationssäle zur Verfügung.

Die stationäre Abteilung verfügt über:

- 2 Assistenzarztbüros, 3 Oberarztbüros
- 3 Untersuchungs- und Behandlungsräume

2.1.2.3. Ambulante Versorgung

Die Klinik bietet folgende Spezial-Sprechstunden an:

- Allergologie
- Audiologie für Erwachsene, Hörgeräteexpertisen und Härtefallbeurteilungen
- Atresia auris congenita (gemeinsam mit Prof. D. Simmen, ORL-Zentrum Hirslanden Zürich)
- Cochlea-Implantate und aktive Mittelohrimplantate
- Interdisziplinäre Schnarch- & Schlafapnoe-Sprechstunde
- Kinderaudiologie, Hörgeräteexpertisen und –anpassungen (Pädakustikerin)
- Laryngologie, Hals- und Gesichtschirurgie
- Lithotripsie und Sialendoskopie
- Logopädie
- Neurootologie
- Otologie und Schädelbasischirurgie
- Phoniatrie inkl. Dysphagie
- Vaskuläre Malformationen

- Rhinologie und plastische Gesichtschirurgie
- Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenprechstunde (interdisziplinär)
- Tumorboard

Die ambulante Abteilung verfügt über:

- 3 Assistenzarztbüros, 3 Oberarztbüros
- 8 Untersuchungs- und Behandlungsräume

2.1.2.4. Notfallversorgung

Die Klinik betreut während 24 Stunden und 365 Tagen die Notfall-Versorgung im Bereiche HNO. Notfälle werden an Wochentagen und tagsüber im Ambulatorium beurteilt, nachts und an Wochenenden direkt auf der Station beurteilt. Es besteht ein Nachtarzt-System.

2.1.3. Infrastruktur

Die Räumlichkeiten der Klinik umfassen:

- 3 Operationssäle
- 1 Eingriffsraum für ambulante Patienten und Notfallsaal

Die Klinik ist ausgerüstet mit:

- Endoskopiesystemen
- Felsenbeinlabor und Nasennebenhöhlenlabor
- Foto- und Videosystemen (2D und 3D) mit Video-Schnittplätzen
- Lasers: CO₂, Erbium-Yag, Neodyn-Yag
- Navigationssystemen
- Operationsmikroskopen (inkl. 3D)
- Rhinomanometrie
- Sialendoskopiesystem
- Datenbanken zur prospektiven Erfassung von operativen Eingriffen in der Ohr- & Schädelbasischirurgie, Schilddrüsenchirurgie, Tumorchirurgie und Rhinologie

Das Ambulatorium verfügt über folgende Räume

- 1 Audiologie- und Vestibularis-Labor, 2 Räume zur Anpassung von implantierbaren Hörsystemen
- 1 Raum für Elektrische Reaktions-Audiometrie
- 1 Phoniatrie-Labor
- 1 Vestibularis-Untersuchungsraum
- 2 Ultraschalldiagnostik-Räume
- 2 Behandlungsräume für die Logopädie
- 4 Audiometrie-Messplätze
- 8 Untersuchungsräume

Alle Arbeitsplätze, insbesondere die Arbeitsplätze der Weiterzubildenden, sind mit Personal- Computern ausgerüstet, welche am Netzwerk des Kantonsspitals angeschlossen sind und Zugang zu Internet und zum Klinik-Informationssystem haben.

Die Klinik verfügt über:

- Eigene Bibliothek mit Fachbüchern und Fachzeitschriften sowie Zugriff an die Spitalbibliothek mit online Zugang zu allen abonnierten Zeitschriften (von allen PC's)
- Video-Einrichtungen (eigener Schnittplatz), Videothek mit Lehrvideos für operative Eingriffe.
- Foto-Einrichtungen inkl. digitalem Fotoarchiv für Powerpoint-Präsentationen der AA und Kaderärzte.

2.1.4. Leistungsstatistik

Die Leistungsstatistik der Klinik ist im Jahresbericht des Kantonsspitals Luzern enthalten. Dieser ist im Internet unter www.luks.ch abrufbar.

2.1.5. Forschung

Klinische Forschung dient einerseits der eigenen Qualitätskontrolle (Analyse der eigenen Operationsresultate), andererseits der Weiterentwicklung von Methoden und Geräten. Dazu eignet sich insbesondere die Otologie und Schädelbasischirurgie, da Hörverbesserungen quantitativ und qualitativ messbar sind und vergleichbar werden. Die HNO-Klinik Luzern setzt ihren Forschungsschwerpunkt auf die Otologie und Audiologie. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der retrospektiven und prospektiven Analyse von Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsen-Erkrankungen. Die HNO-Klinik hat eine eigene klinische Forschungsdatenbank zusammen mit der Firma Innoforce entwickelt (www.innoforce.com) und verwendet ein Ohrmodul, Schilddrüsenmodul, Tumormodul und ein Nasenmodul zur Datenerfassung und auswertung.

2.1.6. Lehre

Die Klinik für HNO beteiligt sich am klinischen **Unterricht** der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich mit folgendem Angebot:

- Praktischer Untersuchungskurs für das 3. Studienjahr
- ORL-Kurs für das 6. Studienjahr
- Betreuung von Masterarbeiten und Dissertationen

In Zusammenarbeit mit dem Anatomischen Institut der Universität Zürich und der Fisch International Microsurgery Foundation organisiert die HNO-Klinik Luzern jährlich mehrere **Operationskurse** in Otologie und Schädelbasischirurgie (siehe unter www.luks.ch/hno und www.fimf.ch/activities).

Die Klinik für HNO hat 2-3 Arbeitsplätze für Absolventen des **Wahlstudienjahres** (Unterassistenten). Diese werden von Assistenzärzten und Oberärzten eingeführt und betreut.

Eingriffe in der Ohrchirurgie und NNH-Operationen werden im Labor unter Aufsicht erlernt, jährlich finden interne Kurse in Not-Konio- und –Tracheotomie statt.

2x/Woche finden während des Semesters interne Weiterbildungen jeweils von 07:40 h - 08:20 h

statt, daneben finden abendliche Weiterbildung für HNO-Fachärzte oder grösse Halbtagesfortbildungen z.B. in der HNO-Bibliothek statt. 1 x jährlich trifft sich der Weiterbildungsverbund Zürich-Luzern-St. Gallen-Chur zu einer gemeinsamen Fortbildung.

Jährlich besuchen zahlreiche Gastärzte aus dem In- und Ausland die HNO-Klinik Luzern. Eine spezielle **Fellowship** (3 Monate) für ausländische Gastärzte ist über die Fisch International Microsurgery Foundation möglich. Für weitere Informationen siehe unter www.fimf.ch.

2.2. Organigramm

Das Organigramm der Klinik ist in Anhang 1 dargestellt.

2.3. Ärztliches Team

Die Klinik für HNO verfügt über folgendes ärztliches Team:

- Prof. Dr. Thomas Linder, Chefarzt Leiter Otologie und Schädelbasischirurgie
- Dr. Werner Müller, Co-Chefarzt Leiter Laryngologie und Kopf-Halschirurgie
- Dr. Christoph Schlegel, Co-Chefarzt Leiter Rhinologie
- Dr. Peter Oppermann, Leitender Arzt Leiter Phoniatrie und Pädaudiologie
- Dr. Günter Pabst, Leitender Arzt Leiter Speicheldrüsen und vaskuläre Malformationen
- Dr. Claudia Candreia, Oberärztin mbF Leiterin Audiologie und Neurootologie
- In der Klinik arbeiten 3 Spitalfachärzte, 4 Oberärzte und 9 Assistenzärzte, teils im Teilzeitpensum.

2.4. Anerkennung als Weiterbildungsstätte

Facharzt Oto-Rhino-Laryngologie Kategorie A (3 Jahre)

Schwerpunkt Hals- und Gesichtschirurgie Kategorie A (2 Jahre)

Schwerpunkt Phoniatrie (2 Jahre)

Die Weiterbildung Schwerpunkt Hals- und Gesichtschirurgie und Phoniatrie erfolgt gemäss den Richtlinien und Empfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für ORL, Hals- und Gesichtschirurgie (siehe unter www.orl-hno.ch)

3. Weiterbildung

3.1. Weiterbildungsstellen

- Facharzt Oto-Rhino-Laryngologie 8 Stellen
- Schwerpunkt Hals- und Gesichtschirurgie 2 Stellen (Oberärzte)
- Schwerpunkt Phoniatrie 1 Stelle

- Facharzt für Allgemein-Medizin 1 Stelle
 - (Anerkennung mindestens 6 Monate)

Bei freien Stellen können auch Anwärter anderer Fachrichtungen berücksichtigt werden. Teilzeitstellen können besprochen werden.

3.2. Anforderungen, Bewerbung, Entscheid, Anstellungsbedingungen, Anstellungsvertrag

3.2.1. Anforderungen

Die Klinik stellt folgende Anforderungen an Bewerber

3.2.1.1. Facharzt ORL

- Bevorzugt 1 Jahr Assistenzarzt in einer chirurgischen Abteilung
- Gute chirurgische Grundkenntnisse
- Interesse an Forschungstätigkeit
- Abgeschlossene Dissertation (erwünscht)

3.2.1.2. Facharzt mit Schwerpunkt Hals- und Gesichtschirurgie

- Abschluss als Facharzt ORL
- Spezielle Eignung für chirurgische Tätigkeit
- Leistungsausweis in Lehre und Forschung

3.2.1.3. Facharzt Allgemein-Medizin oder andere Fachrichtung

- Mindestens 1 Jahr Assistenzarzt in einer chirurgischen Abteilung erwünscht
- Mindestens 2 Jahre als Assistenzarzt in Innerer Medizin erwünscht

3.2.2. Bewerbungen

Bewerbungen sind schriftlich unter Beilage der üblichen Unterlagen an den Chefarzt zu richten.

3.2.3. Entscheid

Bewerber werden zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Bei der Vorstellung der ORL Fachanwärter beteiligen sich der Chefarzt und mindestens ein Kaderarzt. Der Entscheid über die Vergabe der Stelle liegt beim Chefarzt.

3.2.4. Anstellungsbedingungen

Die Anstellungsbedingungen sind gemäss den Bestimmungen der Verordnung über die Rechte und Pflichten der Assistenzärzte des Kantons Luzern und der Verordnung über die Besoldung der Ober- und Assistenzärztinnen und -ärzte des Kantons Luzern geregelt. Ergänzende Bestimmungen sind im Gesetz über das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis (Personalgesetz) und in den damit verbundenen Verordnungen enthalten. Weitere Informationen sind über den Personaldienst des Kantonsspitals Luzern zu erhalten.

3.2.5. Anstellungsvertrag

Der Anstellungsvertrag wird vom Personaldienst des Kantonsspitals auf Antrag des Chefarztes ausgestellt.

3.3. Weiterbildungskonzept

3.3.1. Weiterbildungsverantwortlicher

Der Weiterbildungsverantwortliche der Klinik ist der Chefarzt. Ihm obliegen folgende Aufgaben

- Abschluss der Zielvereinbarungen mit den Assistenten
- Planung der Lerninhalte je nach Weiterbildungsjahr
- Jahresplanung der internen Weiterbildung
- Feedback bei internen Weiterbildungsveranstaltungen
- Auftragserteilung an interne Referenten und Zuzug externer Referenten
- Delegation von Weiterbildungsaufgaben an Kaderärzte
- Planung der Teilnahme an externen Weiterbildungsveranstaltungen (Kongresse, Jahresversammlungen usw.)
- Konzeption/Durchführung eigener Kongresse / Workshops und Beteiligung an solchen anderer Institutionen
- Aufsicht über die Fortschritte der Assistenten (siehe Mitarbeiterbeurteilung)

3.3.2. Einführung in die Arbeitsstätte (Mentorsystem)

Am ersten Tag absolvieren die Assistenzärzte die allgemeine Einführung des Spitals.

Die Einführung in die fachlichen Aufgaben erfolgt durch einen Kollegen/in, welcher mindestens ein Jahr in der Klinik arbeitet. Der einführende Arzt begleitet den Neueingetretenen während eines Monats. Die Oberaufsicht über die Einführung liegt beim Mentor, welcher ein Kaderarzt ist und für die Fortschritte und Lernziele eines oder mehrerer Assistenten individuell verantwortlich ist.

3.3.3. Betreuung durch Weiterbildungsverantwortliche

Die Oberärzte betreuen die Assistenzärzte auf der Station und im Ambulatorium. Im Turnus wechseln sie zwischen Station und Ambulatorium. Die Oberärzte haben hier die Funktion eines Supervisors. Chefarzt, Co-Chefarzt und Leitende Ärzte instruieren die Assistenzärzte in ihren Fachgebieten (Operationen und Diagnostik). Weitere Unterstützung der Assistenzärzte erfolgt durch die Mentoren während der Ausbildungsperiode. Alle 12 Monate erfolgt ein Beurteilungsgespräch mit dem Chefarzt im Beisein des Mentors und/oder Oberarztes.

3.3.4. Weiterbildungsveranstaltungen

3.3.4.1. Interne Weiterbildungsveranstaltungen

Als interne Weiterbildungsveranstaltungen gelten:

Art der Weiterbildung	Häufigkeit
Morgenfortbildung	1-2 x pro Woche
Fallvorstellungen	täglich
Röntgenrapport	1 x pro Woche
Tumor-Board	1 x pro Woche
Chefarztvisite	1 x pro Woche
Öffentliche Hörsaalveranstaltungen des Luzerner Kantonsspitals	ca. 1 x pro Monat
CIRS – Besprechung	1 x Jahr
Felsenbeinlabor	Frei zugänglich für Fachanwärter und Gastärzte
Nasennebenhöhlen - Pathologielabor	Frei zugänglich für Fachanwärter

In den Semesterferien gilt ein reduziertes Weiter- und Fortbildungsprogramm.

3.3.4.2. Externe Weiterbildungsveranstaltungen

Als externe Weiterbildungsveranstaltungen gelten:

- Kongresse der Schweizerischen Gesellschaft für ORL, Hals- und Gesichtschirurgie
- Sommerschule der Schweizerischen Gesellschaft für ORL, Hals- und Gesichtschirurgie für Assistenten in der Facharztausbildung
- Expertenurse in Audiologie und Phoniatrie
- Workshops an anderen ORL-Kliniken
- Instruktions- und Operationskurse (z.B. Hals-Ultraschall, Septumplastik, NNH-Kurs, Schwindelkurs, Head and Neck Dissection, Felsenbeinkurs)
- Kongresse im In- und Ausland

Im Rahmen der Weiterbildung wird den Assistenzärzten Gelegenheit geboten, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Beiträge an die Gesamt-Kosten werden nach Rücksprache mit dem Chefarzt über einen speziellen Ausbildungspool vergütet (Anfrage muss *vor* dem Kurs/Kongress erfolgen).

3.3.5. Lernunterstützende Massnahmen

Die Assistenzärzte können an den Programmen „Innerbetriebliches Bildungsangebot des Kantonsspitals Luzern“ und „Gemeinsamem Weiterbildungsprogramm der Zentralschweizer Kantone“ teilnehmen, welche ein breites Basiswissen in Betriebswirtschaft, Kommunikation, Führung und Management, Arbeitstechnik und Informatik bieten.

Den Assistenzärzten stehen folgende Lehrmittel zur Verfügung:

- Internetzugang an jedem Arbeitsplatz
- Bibliothek und Videothek
- Fachzeitschriften auch online

3.3.6 Sicherheit- und Fehlerkultur

Zum Zweck der Qualitätssicherung ist das LUKS einem CIRS (Critical Incident Reporting System) angeschlossen.

Das CIRS soll die Mitarbeiter motivieren, Fehler, Mängel jedweder Art (ärztliche, pflegerische, technische, organisatorische etc.) mit möglichen Schadenfolgen für den Patienten (sog. „beinahe Katastrophen“) frühzeitig zu melden. Damit soll eine sachlich offene Fehlerkultur gepflegt werden, bei der die Ursache des Fehlers im Mittelpunkt steht und der anonyme Fehlerverursacher nicht angeprangert wird. Die anonymisierte Meldung wird über einen elektronischen Meldekreis an den CIRS-Verantwortlichen geleitet. Dieser organisiert klinikintern (Ärzte, OP und Pflege) regelmässige CIRS-Besprechungen, bei der gemeinsam Massnahmen zur künftigen Vermeidung von Fehlern diskutiert und beschlossen werden.

Die jährliche Teilnahme zur CIRS Fortbildung ist für das gesamte Personal der HNO-Klinik obligatorisch. Die Prozesse rund um die Patientensicherheit werden entsprechend den Empfehlungen der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) gefördert (www.samw.ch).

3.3.7 Gesundheitsökonomie und Ethik

Entsprechende Kurse werden von der Abteilung für Qualitätsmanagement des LUKS jährlich angeboten. Anlässlich des Morgenrapports und der Visiten werden regelmässig Aspekte der Ethik, der Gesundheitsökonomie und Fälle der CIRS-Gruppe besprochen. Ethik-Leitlinien sind im Blaubuch online einsehbar und sind Pflichtlektüre. Die Teilnahme an den Ethik-Kursen des LUKS wird schriftlich bestätigt.

3.3.8 Dokumentation

Die Weiterzubildenden führen ein eigenes standardisiertes Logbuch. Dieses ist seit 2013 als online-Version über die FMH abrufbar. Darin werden eingetragen:

- Zielvereinbarungen
- Qualifikationszeugnisse der FMH (Evaluationsprotokolle, weitere Zeugnisse)
- Mitarbeiter- bzw. Evaluationsgespräche (jährlich)
- Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen
- Operationen
- Audiologie/Neurootologie: selbst durchgeführte Untersuchungen; Gutachten;
- Hörgeräteexpertisen
- Klinische Gutachten
- Wissenschaftliche Vorträge und Veröffentlichungen
- Formatives Assessment mit Mini-CEX/DOPS (insgesamt 8/Jahr)
- Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen (Mitwirkung, nähere Beschreibung der eigenen Beiträge, Testate)

- Operationen
- Spezialsprechstunden (Beschreibung, Datum der Veranstaltung etc.)
- Audiologie/Neurootologie: Selbst durchgeführte Audiogramme, Vestibularisuntersuchungen

3.4. Gliederung der Weiterbildung

Die Jahresübersicht der Weiterbildung zum ORL FMH ist im Anhang aufgeführt.

4. Evaluation

Jeder WB-Kandidat wird jährlich nach den Kriterien Fachkompetenz (inkl. Diagnostikmethoden und Operationskatalog), Selbstkompetenz und Sozialkompetenz qualifiziert. Das Mitarbeitergespräch hat das Ziel, Stärken und Schwächen des Kandidaten zu besprechen, die erreichten Fortschritte zu überprüfen und die Ziele für den nächsten Weiterbildungsabschnitt festzulegen.

Das Mitarbeitergespräch wird vom Chefarzt, nach vorangehender Information bei den Kaderärzten, geführt. Der Weiterbildungskandidat stellt seine Selbstbeurteilung vor. Über die Mitarbeiterbeurteilung und die Selbstbeurteilung wird ein Protokoll geführt. Sofern die Leistungsanforderungen mehrmals nicht erfüllt sind, erfolgt eine Aufhebung des Weiterbildungsverhältnisses. Grundlage für die Mitarbeiterbeurteilung ist das persönliche Logbuch der Assistenten.

Die Weiterbildungskandidaten sind zudem gehalten, im Rahmen des formativen Assessments, für sich 8mal pro Jahr ein Mini-CEX oder DOPS zu beantragen (je 4). In Ergänzung der Qualifikation, anlässlich der Mitarbeiterbeurteilung, ergeben diese ein strukturiertes Feedback ärztlicher Kompetenzen.

(Mini-CEX (Mini Clinical Evaluation Exercise) wurden Mitte der 90-iger Jahre vom American Board of Internal Medicine, die DOPS (Direct Observation of Procedural Skills) als Variante der Mini-CEX vom Royal College of Physicians (UK) entwickelt. Ein Weiterbildungner beobachtet einen Assistenzarzt bei einer fokussierten klinischen Tätigkeit im Rahmen einer alltäglichen Arzt-Patienten-Begegnung von durchschnittlich 15 Minuten Dauer. Bei der Mini-CEX liegt der Fokus auf der kommunikativen Interaktion mit dem Patienten (Anamneseerhebung, klinische Untersuchung oder Patientenaufklärung), bei der DOPS auf Interventionen und die manuellen Fertigkeiten.)

Luzern, Juni 2016

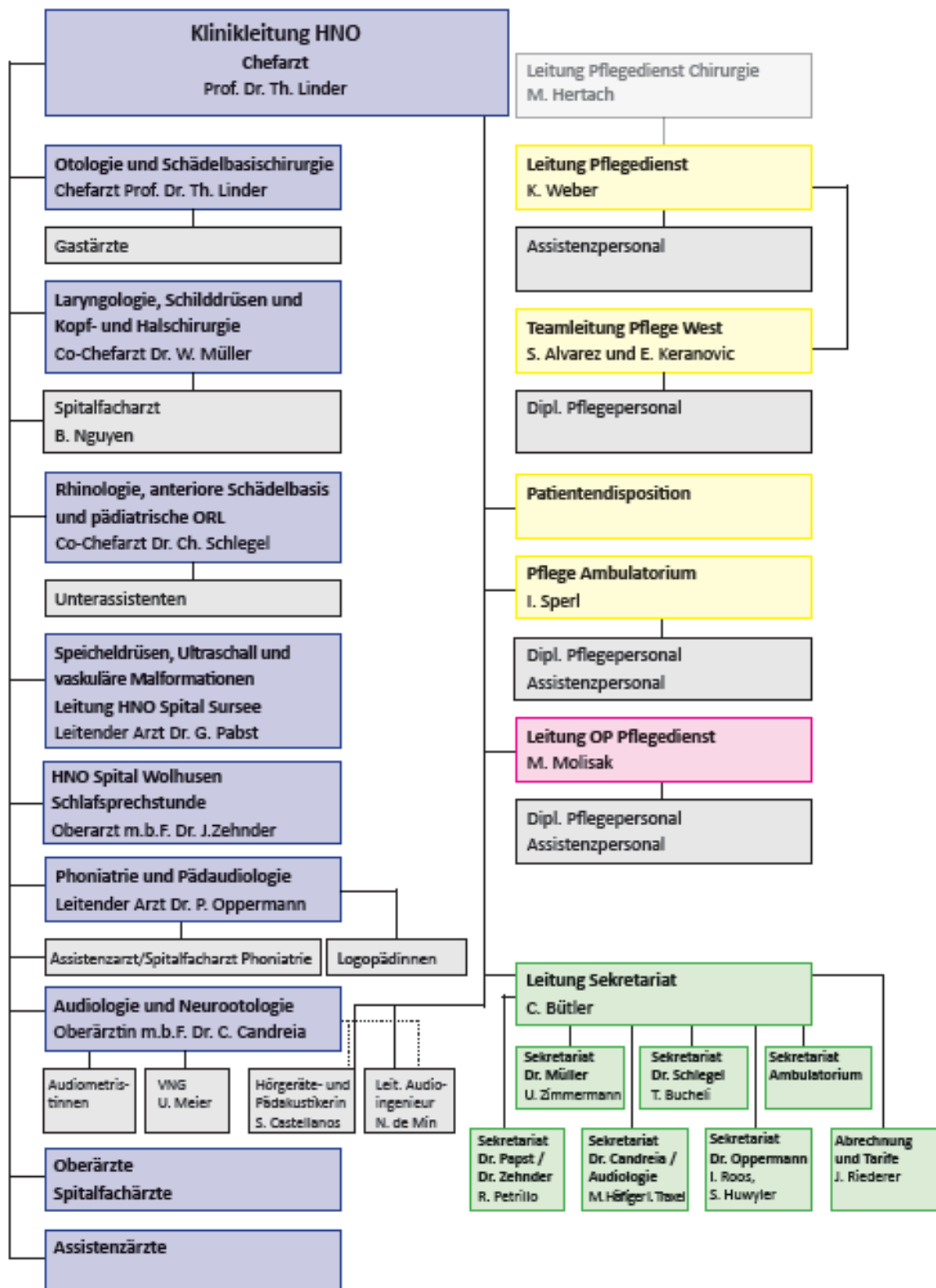
Prof. Th. Linder

Anhang 1: Organigramm

Anhang 2: Wochenprogramme

Anhang 3: Übersicht Weiterbildung

Organigramm HNO-Klinik Kantonsspital Luzern



Wochenprogramm

Morgenrapport	Montag bis Freitag	7:30 – 8:00
Klinikrapport	Montag	7:45 – 8:30
Fortbildung	Dienstag	7:45 – 8:30
	Mittwoch	7:45 – 8:30
Röntgen Rapport	Donnerstag	7:45 – 8:15
Chefvisite	Freitag	7:30 – 8:30
Eintrittsrapport	Montag bis Freitag	14:00 – 15:00
Tumorboard	Donnerstag	16:00 – 18:00

Jahresübersicht Weiterbildung ORL FMH Version 2014 Anhang 3

Gebiet	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	Bemerkungen
Audiologie	Selbständig audiometrieren im Notfall und an Wochenenden	Rotation als Audio-Vest-Assistent Hörgerätegutachten	Rotation als Audio-Vest-Assistent Hörgerätegutachten	Teilnahme an Implantat-Sprechstunden	Erfüllen der Anforderungen als Expertenarzt zur Erstellung von HG-Gutachten und -Expertisen
Vestibularis	Neurootologische Untersuchungstechnik	Rotation als Audio-Vest-Assistent Selbständige Vestibularis-Prüfungen	Rotation als Audio-Vest-Assistent	Rotation nach Klinikbedarf	Erfüllen der Anforderungen der ORL FMH in Neurootologie
Phoniatrie	Visitationen in der Phoniatrie	Visitationen auf der Phoniatrie im Rahmen der Audio-Vest-Rotation	Visitationen auf der Phoniatrie und Besuch von Fortbildungskursen Assistenz im Op bei Larynxeingriffen	Teilnahme an Sprechstunden von Stimm- und Schluckpatienten	Supervision durch Dr. Oppermann
Otologie	Diagnostik, konservative Therapie, Präoperative Abklärungen und postoperative Nachsorge, Felsenbeinradiologie Op: Parazentesen, VR, WV am äusseren Ohr	Teilnahme am Ohr-Operationskurs Op: VR, Tumorentfernungen an Ohrmuschel, WV nach Trauma	Felsenbeinlabor Op: Ohrmuschelplastiken, Tumorentfernungen und Rekonstruktionen am äusseren Ohr Teilnahme an Ohrkursen	Teilnahme am advanced Ohr-Operationskurs Op: ev. Tympanoplastik, Mastoidektomie Ohrmuschelplastiken	Selbständige Mittelohreingriffe nur nach Besuch der Ohr-Operationskurse und nach Vorzeigen von 10 optimalen Felsenbeinpräparaten
Rhinologie	Diagnostik, konservative Therapien, Epistaxis, Präoperative Abklärungen und postoperative Nachsorge, NNHRadiologie Op: Diagnostische Nasenendoskopie, transnasale Adenotomie, Beginn Septumplastiken	Besuch Rhinologie-Op-Kurse Op: Septumplastiken, Conchotomien, Epistaxis Besuch Fortbildungen in Allergologie, Teilnahme Allergologie- Sprechstd.	Op: Septumplastiken, NNH-Op (mit Navigation) Besuch Rhinoplastik-Op-Kurse Teilnahme an Allergie-Sprechstunde (Frau Dr Wismer)	Op: NNH-Op (ev. mit Navigation), Assistenz Rhinoplastiken, Entfernung Nasentumore	Selbständige Rhinoplastiken nur nach entsprechenden Kursbesuchen und ausreichender Assistenz Allergologie mit Diagnostik durch Dr. Wismer instruiert

Hals-und Gesichtschirurgie	Diagnostik und konservative Therapie, Präoperative Abklärungen und postoperative Nachsorge, 1. US-Kurs, US-Anwendung unter Supervision, Radiologie Op: Endoskopien, TE, Adenotomie, Hauttumore, WV, Tracheotomien	Ultraschall-Kurse und US unter Supervision Op: Panendoskopie, TE, Adenotomie, Hauttumore, Halszysten, Zugänge zu SD-Op und ND, Tracheotomien, LK Entfernungen	Ultraschall Op: Submandibulektomien, Halszysten, Neck-Dissektion (teilweise), Hauttumore,	Ultraschall Op: ND, Lasertechnik, Panendoskopie und Tumorsektionen, Halszysten- und fisteln, Zenker-Divertikel	Schilddrüsen- und Parotiseingriffe als Assistent, selbständige Op nur als Oberarzt
Wissenschaft und Lehre	Teilnahme an Studien und Publikationen. Teilnahme am Schweizer HNO-Kongress, Betreuung von UA	Verfassen von Publikationen inkl. Datensammlung. Vortrag oder Poster an HNO- Kongressen. Betreuung von UA,	Publikationen, Vorträge und Poster Studentenkurse Betreuung UA	Publikationen, Vorträge und Poster an HNO-Kongressen, Studentenkurse Betreuung UA	